



Das Team der Johanneskirche begleitet die Innensanierung der Johanneskirche im Stadtbezirk Villingen. Dazu zählen von rechts Wilhelm Gut (Leiter der Spendenaktion), Dekan Wolfgang Rüter Ebel, Verwaltungsleiterin Ingrid Beck, Gemeindepfarrerin Gerlinde Maske-Lange, Architekt Andreas Flöss, Schuldekan Jens-Uwe Zirbel und die Grafikerin Christine Mannhardt. BILDER: EWK

Kirche soll wieder erstrahlen

- Innenrenovierung der Johanneskirche geplant
- Am Sonntag Start der großen Spendenaktion

VON ELISABETH
WINKELMANN-KLINGSPORN

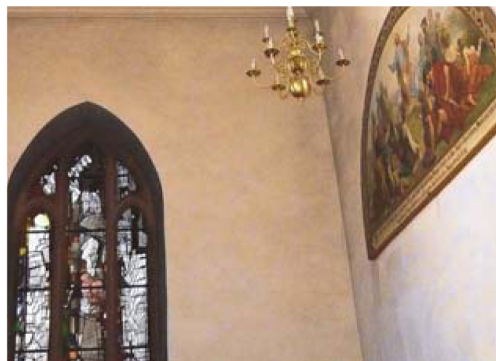
VS-Villingen – Nach 30 Jahren steht wieder eine große Innensanierung der evangelischen Johanneskirche an der Gerberstraße an. Der Kirchengemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung die Maßnahme samt Finanzierung beschlossen. Am Sonntag wird im Rahmen des Erntedankfestes in der Johannespfarre das Generationenprojekt offiziell eröffnet.

Die altehrwürdige ehemalige Komtureikirche der Johanniter wurde Anfang der 80er Jahre grundlegend saniert. Eine massive Vergrauung der Wände, feine Haarrisse im Deckenbereich, überalterte Beleuchtungs- und Beschallungstechnik haben die Kirchenältesten zu einer neuerlichen Innensanierung bewegt. Dazu kommen kleine Veränderungen, mit denen der Innenraum an weitere Nutzungsmöglichkeiten angepasst werden soll.

Architekt Andreas Flöss ist erfahren mit der Sanierung denkmalgeschützter historischer Gebäude. Bei einem Ortstermin mit Vertretern der Pfarrei stellte er jetzt die geplanten Sanierungsmaßnahmen vor. Im Deckenbereich werden Stuck und Putz – auch im Bereich der historischen Medaillons – saniert und die Innenwände werden gestrichen. Vorher aber müssen die Leitungen für eine neue Beleuchtung und Beschallungsanlage unter Putz gelegt werden.

Dazu muss der große Kirchenraum ausgeräumt, Verbleibendes abgedeckt und das Kircheninnere komplett eingestrichelt werden. Die Orgel wird in Teile zerlegt und anschließend gereinigt, wieder eingebaut und neu gestimmt.

Flöss kalkuliert dafür ein halbes Jahr Arbeitszeit. Mit dem Start der Baumaßnahme Anfang 2012 müssen die Gottes-



Der Blick in den Chorraum der Villingener Johanneskirche mit Wandgemälden und dem Meistermannfenster von 1983.

dienste bis zur Sommerpause ausgelagert werden, möglicherweise ins Martin-Luther-Haus.

Die Finanzierung der auf 350 000 Euro kalkulierten Sanierung hatte Vorsitzender Dieter Fürst bereits in der jüngsten Kirchengemeinderatssitzung vorgestellt. Den Löwenanteil stellen die Baubehilfe der badischen Landeskirche und die Kirchengemeinde Villingen. Dazu kommt der Beitrag des Denkmalschutzes und ein Eigenanteil der Pfarrei von ca. 70 000 Euro.

Zu letzterem wird im Rahmen des Erntedankfestes am kommenden Sonntag eine große Spendenaktion eingeleitet. Die Grafikerin Christina Mannhardt hat zwei Spendentafeln entworfen, die das Innere der Johanneskirche abbilden. Spenderinnen und Spender können ihren Beitrag auf den eingezeichneten Planquadraten u.a. für Ornamente, Beleuchtung oder Mikrofone persönlich oder anonym eintragen. Dazu kommen begleitende Aktionen wie Benefizkonzerte und -feste und der Verkauf eines Kochbuches, deren Erlöse in das Sanierungsprojekt gehen. Für das Kirchen-Kochbuch werden noch bis zum 6. Oktober erprobte Rezepte angenommen. Betreut wird die Spendenaktion von Wilhelm Gut.

Informationen in Internet:
www.ev-johannes-vl.de

Rund um die Johanneskirche

1 Spendenaktion: Morgen, am Erntedanksonntag, wird die Spendenaktion für die Innensanierung der Johanneskirche Villingen mit einem Familiengottesdienst (9.30 Uhr) eröffnet. Dabei führt der Kinderchor unter Leitung von Heike Hastedt das Musical „Esther“ auf. Anschließend ist Gemeindefest im Martin-Luther-Haus. Neben Mittagessen, Kaffee und Kuchen, einer Tombola und einer Fotoschau wird hier auch der Flyer zur Kirchensanierung vorgestellt.

2 Die Kirche: Die Johanneskirche wurde 1330 als Ordenskirche der Kommende Villingen des „Ritterlichen Ordens St. Johannes vom Spital zu Jerusalem“ erbaut. Außenmauern, Portal und Turm sind bis heute erhalten. Nach einer wechselvollen Geschichte kaufte die junge Evangelische Gemeinde das Gebäude 1859 und richtete es für ihre Gottesdienste ein. In der Barockisierungsphase entstanden Deckengemälde und Stuckverzierungen. Als bedeutendes Kulturdenkmal steht die Johanneskirche seit 1989 unter Denkmalschutz.